

Der neue Winterthurer Abfallsack

Informationen zur Medienkonferenz vom 27. Oktober 2017

Der neue Abfallsack



Das grafische Design mit dem Zahlenmuster ist unverändert. Die Qualität mit dreilagiger Folie und zähem Zugband ist optimiert. Das ganze Produkt besteht aus 80 % Recycling-Kunststoff (PE). Auf den Säcken und den Banderolen wurden die Namen aller Gemeinden eingefügt. Für Winterthur ergibt sich nur eine optische Veränderung, die Anwendung der Abfallsäcke in den Grössen 17-, 35-, 60- und 110-Liter ist unverändert. Für die Gemeinden Brütten, Dättlikon, Neftenbach, Elsau, Pfungen, Seuzach und Wiesendangen bringt die Einführung des Gebührensacks einen Systemwechsel: Statt dass die Haushalte schwarze Einheitssäcke kaufen und diese mit der Abfallmarke «frankieren», steht ihnen nun neu der Winterthurer Abfallsack zur Verfügung. Die Vorteile des Sacksystems liegen nicht nur bei den Haushalten: Für die Sammeldienste sind die neuen Säcke viel besser erkennbar, als die Marken auf den schwarzen Kehrichtsäcken. Es entfallen auch die Diskussionen über Marken, die vergessen, abgefallen oder geklaut worden seien. Es spielt auch eine gewisse «soziale Kontrolle», schwarze Säcke sind «verdächtig».

Geschichte



1996

Gemeinsame Einführung der Sackgebühr;
Gründung Sackverbund als Träger einer einheitlichen Lösung

2010

Die Stadt stellt um auf einen Gebührensack; Marken nur noch für Sperrgut

2016/17

Die Gemeinden entschlossen sich, ebenfalls auf die Sacklösung umzustellen. (Submission über die neue Gesamtheit an Gebührensäcken und Sperrgutmarken; → Zuschlag an FO-Security)

1996 haben gleichzeitig mehrere Gemeinden zusammen mit der Stadt auf das Sackgebührensensystem mit Abfallmarken umgestellt. Damals beschloss man - vor allem im Interesse der Bevölkerung in den Gemeinden – eine Organisation zur Zusammenarbeit zu gründen, der «Sackverbund» war geboren. Ziel war, dass die Bevölkerung die Marken auch in den Verkaufsstellen in Winterthur kaufen können und nicht z.B. auf die Schalter der Gemeindeverwaltungen angewiesen sind. Heute gibt es im Verbundsgebiet rund 160 Verkaufsstellen. Der Sackverbund ist eine lockere Zweckgemeinschaft, im Gegensatz zu einem Zweckverband wie z.B. der Kehrrichtorganisation Wyland.

2010 hat die Stadt den Gebührensack eingeführt. Die Verbundsgemeinden wollten vorerst beim Markensystem bleiben, sie erachteten die Vor- und Nachteile nicht als schlüssig. Zwischen der Lösung mit Marken und derjenigen mit Gebührensack ergibt sich bei gleichem Verkaufspreis (Fr. 1.80/35-l) aufgrund der Herstellungskosten eine Differenz beim Gebührenertrag (pro 35-L-Sack ist der Ertrag 6 Rp tiefer als bei der Marke). Deshalb musste jährlich eine Ausgleichszahlung zulasten der Abfallrechnung der Stadt Winterthur getätigt werden.

Im Sommer 2016 traten einige Unklarheiten über den Gebrauch von Winterthurer Gebührensäcken in den Verbundsgemeinden auf. Darauf entschlossen sich die Gemeinden auf Anfrage der Stadt, ebenfalls auf die Sacklösung umzustellen. Dadurch ist nun wieder eine einheitliche Lösung gegeben und die Ausgleichszahlung kann entfallen. Die Stadt führte eine Submission über die neue Gesamtheit an Gebührensäcken und Sperrgutmarken durch (Zuschlag an FO-Security).

Einführung



- Präsentation anlässlich der heutigen Medienkonferenz. Die Verbundsgemeinden werden durch die Abteilung Entsorgung mit Unterlagen versorgt, um ihre Bevölkerung zu informieren.
- Startphase: Von diesem Zeitpunkt an werden alle Verkaufsstellen rollend mit den neuen Abfallsäcken und Sperrgutmarken beliefert; die Haushalte versorgen sich nach Bedarf mit den neuen Abfallsäcken und Sperrgutmarken.
- Einführungsphase: Die Haushalte in den Verbundsgemeinden brauchen ihren Vorrat an Marken auf. Ganze Markenbogen können je nach Vorgabe und Organisation in den Gemeinden umgetauscht werden. Sollten Gemeinden dies anbieten, dann muss sichergestellt werden, dass die zurückgenommenen Markenbogen auch vernichtet werden. Deshalb kann eine solche Rücknahmeaktion nur durch z.B. Schalter auf den Gemeinden durchgeführt werden.
- Abschlussphase: ab 2019 werden die Haushalte in den Verbundsgemeinden darauf aufmerksam gemacht, dass die alten Marken nur noch bis Ende Jahr gültig sind.

Die neue Sperrgutmarke



Mit dem neuen Winterthurer Abfallsack wird auch eine neue Sperrgutmarke eingeführt. Der handliche neue A5-Bogen weist nur noch 5 Marken auf. Der Bedarf an Sperrgutentsorgungen ist bei den Haushalten erfahrungsgemäss nicht so häufig.

Zusätzliche Informationen

- Die Versorgung der Verkaufsstellen und die Herstellung der neuen Säcke und Sperrgutmarke wurde ausgeschrieben, der Zuschlag erfolgte aufgrund von Qualität und Preis an den bisherigen Versorgungsbetrieb, die FO Security in Maur (ZH). Die Produktion ist jetzt angelaufen, von nun an werden alle rund 150 Verkaufsstellen mit den neuen Produkten versorgt.
- Für die Bevölkerung in den Gemeinden bedeutet der Systemwechsel unter dem Strich eine Verbilligung der Entsorgung (bisher: 1 Rolle schwarze Säcke: Fr. 1.50 + 10 Abfallmarken à Fr. 18.-- = Fr. 19.50; neu: 1 Rolle Gebührensäcke à Fr. 18.--). Dadurch besteht ein gewisser Anreiz, auf das neue System umzustellen. Der Übergangsphase kann deshalb unaufgeregt entgegengesehen werden: Die Haushalte brauchen ihre Markenbogen auf und beschaffen nach Bedarf die neuen Säcke.
- Für die Verkaufsstellen in den Gemeinden, die bisher nur Abfallmarken-Bogen angeboten haben, stellt sich nun die Frage, ob sie das ganze Sortiment übernehmen können (Gebührensäcke in den Grössen 10er-Sackrolle 17-I à Fr. 9.-; 10er-Sackrolle 35-I, Fr. 18.-; 10er-Sackrolle 60-I, Fr. 36.-; 5er-Sackrolle 110-I, Fr. 27.- sowie 5er-Bogen Sperrgutmarken, Fr. 9.-).
- Die Produktion und Logistik ist darauf eigestellt, dass die Versorgung der Verkaufsstellen mit allen Produkten bis 1. Dezember 2017 gesichert ist: Dann erfolgt der Nachschub nur noch mit den neuen Produkten. Aus Material-ökonomischen Gründen sollen die alten Rollen soweit möglich noch abgesetzt werden, die Umwälzung der Verkaufsstellenlager erfolgt aber erfahrungsgemäss innert 2 Monaten.